



Weitere Filmempfehlungen

Balance

Chr. und W. Lauenstein, BRD 1989 | 8 Min., f.,
Puppentricksfilm

Fünf Figuren bewegen sich auf einer schwebenden Plattform. Jede von ihnen weiß: nur wenn sich alle gleichmäßig verteilen, bleibt das Gleichgewicht gewahrt. Es beginnt ein Spiel, bei dem mit jedem Schritt die Balance mehr in Gefahr gerät. Als eine rätselhafte Kiste auftaucht, wird die fatale Abhängigkeit aller voneinander offensichtlich. Das Medium ist auch online verfügbar.

Kommunikation, Sinnfrage, Freiheit, Verantwortung,
Egoismus, Abhängigkeit
ab 10 Jahren
Oscar-Preisträger 1990

Rolltreppe

Christopher Nielsen, Norwegen 2014 | 10 Min., f.,
Animationsfilm

Drei Männer steigen entgegen der Fahrtrichtung eine Rolltreppe hinauf. Warum tun sie das? Ist es wirklich ihr Ziel, sich nach oben zu kämpfen? Wäre es für sie wie für viele andere, die auf der Treppe unterwegs sind, nicht besser, sich zu entspannen? Sie könnten einfach mit dem Lauf der Treppe abwärts gleiten. „Nein!“, sagen zwei der Männer, während der dritte zweifelt. Inmitten vieler, die vom Sinn ihrer Anstrengung überzeugt sind, bleibt er allein. Die didaktische DVD enthält umfangreiches Arbeitsmaterial für den Unterricht auf der ROM-Ebene. Das Medium ist auch online verfügbar.

Menschenbild, Glaube, Sinnfrage, Freiheit, Leistung,
Philosophie, Zweifel
ab 14 Jahren

Dein Weg – Vom Suchen und Finden auf dem Jakobsweg

Emilio Estevez, USA / Spanien 2010 | 117 Min., f.,
Spielfilm, FSK: 12

Tom, ein Augenarzt aus Kalifornien, Mitte 60, erhält beim Golfspielen mit Kollegen die Nachricht vom Tod seines erwachsenen Sohnes: Daniel ist beim Pilgern auf dem Jakobsweg in den Pyrenäen ums Leben gekommen, bereits auf der ersten Etappe. Daniel hatte seine Promotion abgebrochen, wollte die Welt sehen. Noch bis kurz vor seiner Abreise hatte er seinen Vater zu überreden versucht, die Reise mit ihm anzutreten. Zur Überführung des Leichnams reist Tom in die kleine französische Stadt St. Jean-Pied-de-Port, dem Startpunkt des Jakobswegs durch die Pyrenäen. Doch nach anfänglichem Zögern entscheidet sich Tom für

eine Einäscherung und macht sich mit der Asche seines Sohnes im Rucksack daran, Daniels begonnenen Weg zu Ende zu gehen. Dabei trifft er auf den Niederländer Joost, die Kanadierin Sarah und den Iren Jack, die recht individuelle Motivationen fürs Pilgern haben und auf dem Weg für sich Antworten auf ihre Lebensfragen suchen. Nicht nur sich selbst, sondern auch die anderen drei und darüber hinaus eine ganze Reihe von seltsamen, aber auch nachdenklichen „Typen“ lernen die vier so unterschiedlichen Personen auf ihrem Weg kennen. Auf dem Weg und schließlich angekommen in Santiago de Compostela machen alle vier auf ihre Art und Weise eine „religiöse Erfahrung“. Das Medium ist auch online verfügbar.

Freundschaft, Gemeinschaft, Sinnfrage, Familie, Freiheit,
Buße, Trauer, Pilgern, Religiosität
ab 14 Jahren
Ausführliches Begleitheft vorhanden.

Und morgen Mittag bin ich tot

Frederik Steiner, Deutschland / Schweiz 2013 | 98 Min., f.,
Spielfilm

Sterbehilfe-Drama. Die 22-jährige Lea (Liv Lisa Fries) ist unheilbar an Mukoviszidose erkrankt und fährt nach Zürich zu einer Sterbehelferin. Sie will an ihrem Geburtstag sterben und lädt ihre Familie zu einer letzten Feier ein. Die kämpferische Mutter (Lena Stolze) ringt um das Leben ihrer Tochter. Nach heftigen Auseinandersetzungen kann die Familie Leas Willen akzeptieren und begleitet sie in den Tod. In seinem Regiedebüt fokussiert Frederik Steiner auf das Leiden von Lea und die Erlösung durch den Freitod und klammert Perspektiven der Palliativmedizin und des Glaubens aus. Der emotional sehr anrührende Film wirft existenzielle Fragen nach dem Sinn des Lebens, dem Lebensende oder was den Wert des Lebens ausmacht auf. Das Medium ist auch online verfügbar.

Krankheit, Tod, Sinnfrage, Familie, Ethik, Leid, Sterbehilfe,
Selbstbestimmung
ab 14 Jahren
Mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem
Bayrischen Filmpreis.

Mutter Teresa – Heilige der Dunkelheit

Maria Magdalena Koller, Deutschland 2010 | 44 Min., f.,
Dokumentarfilm

Die Dokumentation rückt eine bisher unbekannte Seite der Ordensfrau ins Blickfeld, die sich der Weltöffentlichkeit stets als „Dienerin Gottes“ präsentierte und ihr Leben ganz in den Dienst der Armen stellte: ihre Zweifel, ihre spirituellen Krisen, ihr Ringen mit Gott. Die persönlichen Aufzeichnungen



Weitere Filmempfehlungen

gen, die im Zuge von Mutter Teresas Seligsprechung an die Öffentlichkeit gelangten, brachten das Bild von der „frommen Nonne“ gehörig ins Wanken. Sie zeigen, dass sich die Frau, die für ihr Leben mit den Bettlern und Sterbenden in den Slums von Kalkutta weltweit Anerkennung erfuhr und zur moralischen Ikone des 20. Jahrhunderts wurde, innerlich einsam und ausgebrannt fühlte. Doch trotz ihrer Zweifel machte sie weiter. Als sie am 5. September 1997 starb, zählte ihre Gemeinschaft 3.842 Schwestern und 594 Niederlassungen in 115 Ländern. Für Regierungschefs gehörte ein Treffen mit Mutter Teresa zum Pflichtprogramm, sie galt als Gewissen der Welt. Ihre Lebensgeschichte berührt die Grundfragen der menschlichen Existenz: Warum müssen wir leiden und warum lässt Gott das zu? Nur ihr geistlicher Begleiter, der Jesuitenpater Joseph Neuner, wusste von den Zweifeln der „Heiligen von Kalkutta“. Noch kurz vor seinem Tod äußerte sich der 100-Jährige in dieser Dokumentation zum Seelenleben von Mutter Teresa. Außerdem geht die renommierte Wiener Psychiaterin Margot Schmitz in dem Film den Ursachen ihres Leidens auf den Grund. Das Medium ist auch online verfügbar.

Glaube, Armut, Theodizee, Nächstenliebe, Lebensbild
ab 14 Jahren

Theodizee – Gott und das Leid

Johannes Rosenstein, Deutschland 2012 (FWU) | 25 Min., f., Didaktische DVD

Der Hauptfilm „Theodizee – Wenn Glaube an Grenzen stößt“ nähert sich der Theodizeefrage sowohl praktisch-biografisch als auch theoretisch an. Mit Julie Nicholson und Felix Bernhard werden zwei Menschen vorgestellt, die beide einen schweren Verlust erlitten und dadurch in ihrem Glauben herausgefordert wurden. Sie kommen dabei zu unterschiedlichen Konsequenzen: Felix Bernhard erhält durch seine Querschnittslähmung den Anstoß zu einer Auseinandersetzung mit existenziellen Fragen, in deren Verlauf sich sein Gottesverhältnis intensiviert. Julie Nicholson hingegen fand ihren Glauben durch den sinnlosen Tod ihrer Tochter radikal in Frage gestellt. Für sie war es unmöglich, weiterhin als Pfarrerin zu arbeiten. Neben diesen beiden Einzelschicksalen zeigt der Film verschiedene theoretische Positionen zur Theodizeefrage. Der Theologe Werner Thiede fungiert dabei als Experte. Neben Leibniz, Voltaire, Kant, Moltmann und Thiedes eigenem Theodizeeentwurf wird auch das biblische Hiobbuch vorgestellt. Die DVD enthält 7 einzeln auswählbare Sequenzen und umfangreiches didaktisches Arbeitsmaterial auf der ROM-Ebene. Das Medium ist auch online verfügbar.

Glaube, Theodizee, Gottesvorstellungen, Leid, Rechtfertigung
ab 14 Jahren

Die Last der Vergebung

Claudia Willke, Deutschland 2006 | 30 Min., f., Dokumentarfilm

Durch den Bombenanschlag in London am 7. Juli 2005 verliert die Pastorin Julie Nicholson aus Bristol ihre 24-jährige Tochter und damit auch die Gewissheit ihres Glaubens. Da sie den Tätern nicht vergeben kann, legt sie ihr Amt als Pastorin nieder. Der Dokumentarfilm zeigt, wie schwer es für Hinterbliebene ist, mit den Folgen von Terror, Verlust, Trauer und Wut fertig zu werden – selbst dann, wenn ein starker Glaube das eigene Leben und die eigene Arbeit bisher bestimmten. DVDplus. Auf der ROM-Ebene Themen- und Infoblätter, Szenenbilder, Folien, Unterrichtsvorschläge und Medientipps. Das Medium ist auch online verfügbar.

Glaube, Versöhnung, Vergebung, Theodizee, Trauer, Terrorismus
ab 14 Jahren

Sakramente – Die Taufe

Max Kronawitter, Deutschland 2009 (FWU) | 6 / 17 Min., f., 2 Dokumentarfilme

Für alle Christen kommt in der Taufe die Liebe Gottes und die Aufnahme in die Gemeinschaft der Christen zum Ausdruck. Diese beiden Filme „Tinas Weg zur Taufe“ und „Die Taufe“ betten das Sakrament in die konkrete Lebenswirklichkeit einer jungen Familie (Säuglingstaufe) und einer Studentin (Erwachsenentaufe) ein. In der Begleitung der Kindertaufe werden der symbolische Gehalt und der liturgische Ablauf der Zeichen und Handlungen der Taufe erschlossen. Ausgehend von der Reflexion, welche Hilfestellung der Glaube für den Lebensweg geben kann, machen beide Filme deutlich, dass die Taufe kein magisches Ritual ist, sondern das äußere Zeichen am Beginn eines Glaubensweges. Die didaktische DVD enthält darüber hinaus einzelne Sequenzen. Das Medium ist auch online verfügbar.

Glaube, Gemeinschaft, Sakrament, Katholizismus, Taufe
ab 10 Jahren



Weitere Filmempfehlungen

Varenka

Bernadette Watts, Deutschland 1971 | 12 Min., f.,
Bilderbuchkino

Nach einer russischen Legende wird die Geschichte von der Witwe Varenka erzählt, die in Kriegszeiten Flüchtlingen Herberge gewährt. Jeden Abend bittet sie Gott, dass er zum Schutz vor den Soldaten eine Mauer um ihr Haus baue. Als die Gefahr bedrohlich wird, beginnt es so dicht zu schneien, dass Varenkas Haus unentdeckt bleibt.

Weihnachten, Wunder, Krieg, Angst, Freundschaft, Glaube, Hoffnung, Nächstenliebe, Vertrauen
ab 6 Jahren

Zeitfenster

Jimmy Grassiant, Deutschland 2010 | 25 Min., f.,
Kurzspielfilm

Diane ist schwanger. Aber davon will sie ihrem Freund, dem Konzertgitarristen Sebastian, erst erzählen, wenn er nach seinem Debütkonzert wieder einen freien Kopf für solche Gedanken hat. Doch dieses Zeitfenster droht sich überraschend zu schließen, als ihr Sebastians Mutter davon berichtet, dass sein Vater, der die Familie bereits in Sebastians Kindheit verlassen hat, an der unheilbaren Erbkrankheit Chorea Huntington (Veitstanz) erkrankt ist. Trotz des Verbots der Mutter, Sebastian von dem Risiko einer möglichen eigenen Erkrankung zu berichten, sucht Diane den Kontakt zu Sebastians Vater, der in einem Pflegeheim lebt. Durch die Gespräche mit ihm, dem ebenfalls an Huntington erkrankten Julian und einem Pfleger sowie einer Auseinandersetzung mit Sebastians Mutter macht sich Diane auf den schwierigen Weg, Sebastian von der Wahrheit einer möglichen Erkrankung zu erzählen und mit ihm eine Entscheidung über das noch ungeborene Leben zu treffen. Das Medium ist auch online verfügbar.

Liebe, Menschen mit Behinderung, Gesundheit, Krankheit, Familie, Schwangerschaft, Dilemma
ab 16 Jahren

Die Welt steht still

Medienprojekt Wuppertal, Deutschland 2014 | 70 Min., f.,
Dokumentarfilm

Rund 1.800 Kinder erkranken in Deutschland jährlich an Krebs. Dank großer Fortschritte in der Medizin überleben heute mehr als 80 Prozent aller krebserkrankten Kinder und Jugendlichen. Der Weg zur Heilung bedeutet jedoch eine sehr intensive und belastende Zeit, welche die jungen Menschen lange an das Krankenhaus bindet und ihnen, wie

auch der gesamten Familie, sehr viel Geduld, Tapferkeit und Kraft abverlangt. In dem Film werden drei an Krebs erkrankte junge Menschen und ihre Familien über einen längeren Zeitraum ihrer Erkrankung begleitet. Dabei zeigen sich ihre Sorgen, Ängste und auch Hoffnungen während der anstrengenden Behandlungszeit: Wie wurde die Diagnose erlebt? Was macht Angst? Woraus schöpft man Hoffnung? Wie ist es, seine Haare zu verlieren? Wie geht man mit den Nebenwirkungen einer Chemotherapie um? Der Film zeigt den langen und schwierigen Weg einer Krebserkrankung und soll gleichzeitig allen Betroffenen Mut machen, die Krankheit zu besiegen. Das Medium ist auch online verfügbar.

Kinder, Krankheit, Sterben, Tod, Hoffnung
ab 14 Jahren

Auf einer zweiten DVD ist umfangreiches Bonusmaterial vorhanden. Insgesamt 180 Min. umfassen die Aussagen von Ärzten, Kindern und Jugendlichen über ihre Erfahrungen mit Krebs.

Ich hab noch Auferstehung

Jan-Gerrit Seyler, Deutschland 2013 | 23 Min., f., Kurzspielfilm

Lisa und Marco spielen gern Online-Rollenspiele und haben sich beim gemeinsamen Daddeln ineinander verliebt. Gemeinsam gegen virtuelle Monster anzutreten, ist für Lisa in Ordnung – ein Date im echten Leben lehnt sie aber ab. Eines Tages hört Lisa auf zu spielen und Marco macht sich auf die Suche nach seiner virtuellen Bekanntschaft. In der Realität brauchen beide aber all ihren Mut, um sich wirklich zu begegnen. Das Medium ist auch online verfügbar.

Liebe, Krankheit, Sterben, Tod, Internet, Erste Liebe, Abschied, Virtuelle Welt
ab 14 Jahren

Herzbrücke – Nächstenliebe leben

Andreas Kuno Richter, Deutschland 2017 | 50 Min., f.,
Dokumentarfilm

Das Bürgerkriegsland Afghanistan verfügt weder über genug Herzspezialisten noch haben die Menschen dort freien Zugang zu medizinischer Versorgung. Daher gibt es seit über zwölf Jahren das humanitäre Projekt „Herzbrücke“, eine Initiative des Hamburger Albertinen-Krankenhauses und ein daraus entstandenes Netzwerk: Kinder mit angeborenen Herzfehlern, die durch eine Operation gerettet werden können, werden aus Kabul ausgeflogen und sind ca. drei Monate zu Gast in Hamburg. Dort leben sie in Gastfamilien, werden operiert und schließlich – gesund – zurück



Weitere Filmempfehlungen

in die Heimat geflogen. Der Film dokumentiert das Projekt am Beispiel der 11-jährigen Husnia und der 6-jährigen Aisha. Neben der Langfassung (50 min) sind eine Kurzfassung (17 min) und eine kürzere Fassung für die Grundschule (35 min) abrufbar. Das Medium ist auch online verfügbar.

Freundschaft, Krankheit, Familie, Nächstenliebe
ab 10 Jahren

Teresa, Station B

Katharina Sporrer, Deutschland 2024 | 20 Min., f., Kurzspielfilm

Krankenpflegerin Teresa lässt notgedrungen ihre Kinder allein zuhause, um ihre Schicht anzutreten. Als ihr Sohn sich am Kopf verletzt, kann sie als einzige examinierte Pflegekraft nicht die Station verlassen, um nach ihm zu schauen. Sie kontaktiert ihren Ex-Mann, der einspringt, aber mit Sorgerechtsentzug droht. Parallel erleidet ein Patient einen Herzstillstand und Teresa kämpft um sein Leben. Schließlich erfährt sie, dass es ihren Kindern gut geht, doch ihre Schicht ist nicht vorbei – sie muss zurück zur Station. Der vorliegende Kurzfilm und die Materialien wollen einen Beitrag dazu leisten, sich mit dem Thema Pflege, Ausbildung in der Pflege, Pflegenotstand und Stressbewältigung auseinanderzusetzen. Darüber hinaus geht es auch um das Spannungsfeld zwischen Pflegeberuf und Kinderbetreuung.

Arbeit, Gesundheit, Krankheit, Dilemma
ab 14 Jahren

Wendepunkte – So können Krisen stark machen

Natalie Derbort, Schweiz 2021 | 30 Min., f., Dokumentarfilm

Zwei Menschen, die mit schweren Lebenskrisen zu kämpfen haben: Joachim Schoss ist nach einem schweren Unfall körperlich beeinträchtigt. YouTube-Star Philipp Mickenbecker bekommt mit 23 Jahren zum dritten Mal die Diagnose Krebs. Sehr offen und authentisch sprechen beide über ihre schwersten Momente im Leben. Welche Hilfe nehmen sie an und was schaffen sie allein? Was hilft ihnen, nicht an ihrem Schicksal zu verzweifeln? Was raten sie anderen, die sich an einem Tiefpunkt in ihrem Leben befinden? Können uns Krisen sogar stärker machen und unserem Leben eine neue sinnvolle Richtung geben? Sinnforscherin Tatjana Schnell weiß, dass durch das Erkennen der eigenen Verletzlichkeit auch eine neue Stärke entstehen kann. Entscheidend kann auch sein, wie resilient wir sind. Doch ist uns Resilienz angeboren oder können wir sie erlernen? Leben ohne Schicksalsschläge gibt es nicht. Krankheit, Unfälle und der

Tod eines Angehörigen treffen uns alle irgendwann einmal. Wie wir aber mit solchen Katastrophen weiterleben, ist bei jeder und jedem einzelnen anders. Das Medium ist auch online verfügbar.

Krankheit, Hoffnung, Mut, Verzweiflung
ab 14 Jahren

Heute nicht

Jim Rakete, Deutschland 2022 | 66 Min., sw, Dokumentarfilm

Unbändiges Glück im Augenblick, Lebensfreude an jedem neuen Tag, auch wenn ungewiss ist, wie viele es noch sein mögen – die Kinder Bercem, Niklas und Meret verbindet dieser positive Blick auf das Jetzt. Sie sind Gäste im Kinder- und Jugendhospiz Bethel. Ein Ort, an dem sie und ihre Eltern Hilfe und Erholung finden in schweren Momenten und Trost und Rückhalt, wenn das Unsagbare eintritt: der Tod eines Kindes. Lebensverkürzende Krankheiten bei Kindern ist ein Tabuthema. Es löst bei den meisten Menschen Berührungängste aus. Und führt leider auch zu sozialer Vereinsamung der betroffenen Familien, weil sich das Umfeld aus der Angst, das Falsche zu sagen, lieber zurückzieht. „Heute nicht“ von Jim Rakete ist ein Film gegen diese Sprachlosigkeit. Dass ein Hospiz weitaus mehr als ein Ort des Sterbens ist, zeigt der Filmemacher und Fotograf in seiner Doku zum Jubiläum des Kinder- und Jugendhospiz Bethel. Es bietet schwerkranken Kindern Betreuung und den Eltern Freiräume, um auch ein eigenes Leben zu führen. Ein hoffnungsvoller Film mit Blick auf den Wert des Lebens, jeden Tag neu, egal wie viele es noch sein mögen.

Kinder, Identität, Krankheit, Sterben, Familie, Geschwister, Träume, Werte, Hospiz
ab 12 Jahren

Beflügelt

Glendyn Ivin, Australien / USA 2020 | 96 Min., f., Spielfilm

Eine Australierin ist nach einem Unfall von der Brust an abwärts gelähmt; die passionierte Surferin und Familienmutter droht angesichts dieser Einschränkung in eine tiefe Depression abzugleiten. Doch mit Unterstützung einer verwundeten Elster, die die Familie bei sich aufnimmt und aufpäppelt, findet sie einen Weg zurück ins Leben.

Krankheit, Familie, Heilung, Depression
ab 12 Jahren



Weitere Filmempfehlungen

Der Sieg

Robert Krause, Deutschland 1998 | 8 Min., f.,
Kurzspielfilm, FSK: o.A.

Erster Teil: Geschäftiges Treiben in einer Sporthalle. Ein Barren-Turner bereitet sich auf seinen Wettkampf vor. Kraftvoll und elegant beginnt er seine Übung, unter den prüfenden Blicken der Preisrichter und der bestätigenden Miene seines Trainers. Plötzlich greift er neben einen der beiden Holme und stürzt. – Zweiter Teil: Der durch den Unfall querschnittsgelähmte Athlet heftet mit zitternden Fingern seine Startnummer ans Trikot. Mit äußerster Kraftanstrengung gelingt es ihm schließlich, sich an den Holmen des Barrens aus dem Rollstuhl zu erheben und ein paar Schritte zu machen. Das Medium ist auch online verfügbar.

Menschen mit Behinderung, Lebensqualität, Sport, Hoffnung, Sinnfrage, Leid, Leistung, Leistungsdruck
ab 14 Jahren

Glück

Nicole Volpert, Deutschland 2009 (FWU) | 25 Min., f.,
Dokumentarfilm

Alle wollen glücklich sein. Doch was genau ist Glück? Und wie wird man glücklich? Sabrina und Torsten begeben sich auf eine „Glücksreise“, um Antworten auf diese Frage zu bekommen. Dabei unterstützen sie Gerd Scobel und die Philosophen Aristoteles und Martin Seel. Die didaktische DVD lässt ein differenziertes Bild von „Glück“ entstehen und lädt ein, sich selbst Gedanken zu diesem existenziellen Thema zu machen. Das Medium ist auch online verfügbar.

Lebensstil, Lebensqualität, Ethik, Glück, Wünsche
ab 10 Jahren

Die Zehn Gebote für Jugendliche

Stefan Ludwig, Deutschland 2019 | 37 Min., f.,
Dokumentarfilm

Die Zehn Gebote gelten bis heute als ethische Richtschnur in Judentum und Christentum. In kurzen Impulsfilmen werden vier Gebote des Dekalogs exemplarisch aufgegriffen und in jugendgerechter Form dramatisiert. 1. Gebot: „Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.“ 4. Gebot: „Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren“ 5. Gebot: „Du sollst nicht töten.“ 8. Gebot: „Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten“ (jeweils ca. 5 Minuten) Die Spielszenen zeigen junge Erwachsene in Dilemma-Situationen, in denen

sie eine moralische Entscheidung treffen müssen und in denen jeweils eines der Zehn Gebote auf dem Spiel steht. Ergänzt werden die vier Kurzfilme durch ein ausführliches Interview mit dem Theologen Roland Rosenstock (18 Minuten). Das Medium ist auch online verfügbar.

Altes Testament, Normen, Konflikte, Bibel, Gebote, Werte, Eltern, Dilemma, Moral, Cyber-Mobbing
ab 12 Jahren

Die große Reise (Klosterschließung)

Helmut Manninger, Österreich 2013 | 78 Min, f.,
Dokumentarfilm

Kaum Neueintritte und eine wachsende Anzahl von pflegebedürftigen Schwestern machen es irgendwann unvermeidlich: Das hundertjährige Annunziatskloster von Eichgraben im Wienerwald muss seine Pforten schließen und wird kurzerhand auf dem Immobilienmarkt veräußert. Die Reaktion der betroffenen Ordensfrauen reicht von gottergebener Duldsamkeit über vage Hoffnung bis zu sanftem Widerstand. In Interviews erzählen sie von der Vergangenheit des Klosters und den damit verbundenen Gefühlen. Das Medium ist auch online verfügbar.

Hoffnung, Trauer, Kommunitäten, Ordensleben, Widerstand, Abschied
ab 14 Jahren

Auf einer beigelegten CD-ROM befindet sich umfangreiches pädagogisches Begleitmaterial.

Real Life Guy

Domenica Berger / Stefanie Gromes, Deutschland 2021 |
29 Min., f., Dokumentarfilm

Er gab seinen Zuschauern stets Mut und hatte immer Zuversicht: Am 9. Juni 2021 ist der YouTuber Philipp Mickenbecker mit nur 23 Jahren an einer Krebserkrankung gestorben. Bis zum Schluss waren seine Freunde und Familie bei ihm. Die Filmemacherinnen hatten die Möglichkeit, Philipp und seine Freunde nach der Krebsdiagnose 2020 über mehrere Wochen zu begleiten. Sie gehen der Frage nach, wie eine junge Generation dem Thema Sterben begegnet und zeigen, wie Philipp und seine Freunde versuchen, mit der schwierigen Situation umzugehen, sich gegenseitig zu stützen und an dieser Erfahrung zu wachsen.

Freundschaft, Sterben, Tod, Hoffnung, Theodizee, Leid, Trost, Geschwister, Internet, Soziale Medien
ab 14 Jahren



Weitere Filmempfehlungen

A Sparrow's Song

Tobias Eckerlin, Deutschland 2025 | 9 Min., f., Animationsfilm

Eine Frau in England findet nach einem Bombenangriff durch die Deutschen im zweiten Weltkrieg einen verletzten kleinen Spatzen und päppelt diesen auf. Nach einer wahren Begebenheit. Gewinner des Student Academy Awards 2025.

Hoffnung, Nächstenliebe, Solidarität, Zweiter Weltkrieg, Empathie
ab 14 Jahren

Refugees – Kinder auf der Flucht

Sören Wendt, Deutschland 2016 | 12 Min., f., Dokumentarfilm

Während ihrer Kunsttherapie in einer Flüchtlingsambulanz in Deutschland erzählen drei Kinder zwischen 6 und 14 Jahren, was ihnen bei ihrer Flucht aus dem Iran, Afghanistan und Guinea passiert ist. Es entstehen Zeichnungen, Fotos und Collagen. Sie dienen als Grundlage für das Produktionsdesign dieses Animationsfilms. Zu ihrem Schutz verwenden die Kinder im Film statt ihrer Namen ihre selbst ausgedachten Symbole: Butterfly, Camel und 50 Cent. Ihre Flucht dauerte zwischen 8 Monaten und 4 Jahren, während der diese jungen Menschen, zum Teil allein, weite Strecken zurückgelegt und Schreckliches erlebt und gesehen haben. Das Medium ist auch online verfügbar.

Kunst, Kinder, Krieg, Angst, Flüchtlinge
ab 12 Jahren

Das Herz von Jenin

Leon Geller / Marcus Vetter, Deutschland/Israel 2008 | 89 Min., f., Dokumentarfilm, FSK: 12

Im Jahr 2005 in Jenin, einem der größten palästinensischen Flüchtlingslager im Westjordanland: Der 12-jährige Ahmed Khatib wird bei einer Razzia der israelischen Armee tödlich verletzt. Nach Rücksprache mit einem Imam und einem Vertreter der Al-Aksa-Brigaden beschließen die Eltern, die Organe ihres hirntoten Kindes sechs kranken israelischen Kindern zur Verfügung zu stellen. Die Filmemacher rekonstruieren die Geschichte zwei Jahre später anhand von TV-Material und der Befragung von betroffenen Familien und anderen Beteiligten. Sie begleiten dann Ismael Khatib, Ahmeds Vater, auf einer bewegenden Reise zu den Kindern, denen die Organe seines Sohnes das Leben retteten. Im ROM-Teil befindet sich umfangreiches Zusatzmaterial wie Bilder, Screenshots, Unterrichtsideen, Info- und Arbeitsblätter, Literatur- und Medienhinweise sowie ein Glossar. Das Medium ist auch online verfügbar.

Krieg, Konflikte, Gewalt, Versöhnung, Gewaltlosigkeit, Friedenserziehung, Konfliktherde, Krisengebiete, Vorurteile, Nächstenliebe, Israel

ab 14 Jahren

Deutscher Filmpreis 2010. DVD-complett. Auch käuflich zu erwerben im Evangelischen Medienhaus.

Shadow Game (OmU)

Eefje Blankevoorts / Els van Driel, Niederlande 2021 | 55 Min., f., Dokumentarfilm, OmU

Unter den Flüchtlingen, die von Nordafrika und dem Nahen Osten aus versuchen, nach Europa zu gelangen, sind viele unbegleitete Jugendliche, die sich zum Teil jahrelang allein durchschlagen und gefährliche Wege auf sich nehmen, um über Grenzen zu gelangen. Der Dokumentarfilm stellt mehrere dieser jungen Menschen vor, die sich zum Teil selbst filmen, teils vor der Kamera der Filmemacher äußern und intensive Einblicke in ihr Schicksal geben. Zurückhaltend gefilmt, legt es der Film nicht auf simple Rührung an, sondern verdient sich auf subtile Art das Mitgefühl der Zuschauer.

Krieg, Gewalt, Hoffnung, Flüchtlinge, Asyl, Migration
ab 14 Jahren

Ein Sommer für Wenke

Max Kronawitter, Deutschland 2012 | 28 Min., f., Dokumentarfilm

Ihren Gehirntumor nennt Wenke spöttisch „Hugo“. Trotz schlechter Prognose lässt sich die 13-Jährige monatelang nicht entmutigen. Voller Lebenslust will sie mit ihrer Familie so normal weiterleben wie möglich. Und so beschließt sie: „In die Klinik geh ich nicht mehr.“ Als es ihr schlechter geht, wird sie von der Initiative HOME (Hospiz ohne Mauern) unterstützt. Die Mitarbeiter der Initiative wollen die notwendige Palliativbetreuung zu den Kindern und ihren Familien bringen und nicht umgekehrt. Sie versuchen, die Versorgung des schwerkranken und sterbenden Kindes und seiner Familie im vertrauten häuslichen Umfeld zu ermöglichen. Ein halbes Jahr lang hat der Filmemacher Max Kronawitter Wenke und ihre Familie mit der Kamera begleitet. Entstanden ist eine eindringliche Dokumentation, die zeigt, dass auch dort, wo der Tod seinen Schatten voraus wirft, sehr viel Leben möglich ist.

Kinder, Gesundheit, Krankheit, Sterben, Tod, Hoffnung, Familie, Hoffnungslosigkeit
ab 14 Jahren



Weitere Filmempfehlungen

Moritz – Wäre cool, wenn sie ein Engel wird

Simone Grabs / Inke Meier, Deutschland 2008 | 16 Min., f., Dokumentarfilm

„Fußball hilft gegen Traurigkeit“, sagt der 14-jährige Moritz, denn seine Schwester Luca ist 11 Jahre alt und sehr krank. Sie leidet an Mukopolysaccharidose, einer genetisch bedingten Stoffwechselkrankheit, die nicht heilbar ist. Es ist ungewiss, wie lange sie noch lebt. „Früher konnte sie laufen, sprechen und singen. Heute sitzt sie nur im Rollstuhl und guckt vor sich hin.“ Moritz kümmert sich gern um Luca und verbringt viel Zeit mit ihr. Er spricht offen über sein Leben und über eine Zukunft ohne Luca. Das Medium ist auch online verfügbar.

Kinder, Krankheit, Sterben, Tod, Familie, Trauer, Identitätsfindung
ab 12 Jahren

Darüber spricht man nicht – Angehörige psychisch Kranker

Michael Aue, Deutschland 1996 | 10 Min., f., Dokumentarfilm, FSK: 6

Aus der Sicht einer betroffenen Familie schildert der Film, wie schwierig sich das Leben mit einem psychisch kranken Familienmitglied gestaltet. Die Kinder, der Ehemann und die psychisch kranke Frau äußern sich mit großer Offenheit über die Probleme, die für alle durch die Krankheit entstanden sind. Bei der Bewältigung ist die Unterstützung einer Selbsthilfegruppe von besonderer Bedeutung.

Kinder, Gesundheit, Krankheit, Familie, Psychiatrie
ab 14 Jahren

Willi will's wissen: Was hat man, wenn man Krebs hat?

Katja Wallenfels, Deutschland 2006 | 25 Min., f., Dokumentation

Ein Leben mit Krebs – was bedeutet das? Reporter Willi lernt junge Menschen kennen, die an verschiedenen Arten von Krebs leiden, er erfährt, wie sie sich mit ihrer Krankheit auseinandersetzen, welche medizinische Hilfe sie erfahren und wie sich ihr Leben und das ihrer Familien verändert hat. Er erlebt mit ihnen Traurigkeit und Mut, Gelassenheit und Hoffnung. Und er spricht mit Forschern, die nach Möglichkeiten suchen, diese Krankheit beherrschbar zu machen.

Gesundheit, Krankheit, Hoffnung, Leid, Hoffnungslosigkeit
ab 6 Jahren